

Küsterbrief

Ausgabe 2/2019

für die Monate

April 2019 • Mai 2019, Juni 2019 • Juli 2019



Bremische

Küstergemeinschaft



Inhalt dieser Ausgabe

Die Autoren dieser Ausgabe:

Seite 3	Ostern
Seite 6	Danke - Rückblick
Seite 7	Rückblick - Jahresbeginnfeier
Seite 9	Küsterin „in action“!
Seite 11	Fortbildungsangebot
Seite 12	Der Vorstand informiert
Seite 13	IN WESSEN HÄNDEN?
Seite 14	Mitgliedschaft
Seite 17	Jahreshauptversammlung 2019
Seite 19	Info zur Veröffentlichung von personenbezogenen Daten
Seite 20	Erklärung zur Veröffentlichung von personenbezogenen Daten
Seite 21	Losungen
Seite 22	Sponsoren
Seite 27	Adressen
Seite 28	Impressum



Klaus-Peter
Naumann



Volker Jentzsch



Daniela Jentzsch

Ostern



Klaus-Peter Naumann

Auch wenn sich die Geschenke, die zum Osterfest verteilt werden, in Menge und Kosten weit von den Geschenkebergen von Weihnachten unterscheiden – der Doppelfeiertag Karfreitag und Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit.

Trotz dieser Bedeutung gibt es Dinge, die heute nicht so leicht zu verstehen sind.

Z.B. die Frage, warum das Weihnachtsfest seit Jahrhunderten immer am gleichen Tag im Jahr gefeiert wird, nämlich am 25. Dezember. Das Osterfest aber ständig seinen Termin im Jahr ändert. 2019 feiern wir Ostern am 21. April. 2018 war es der 01. April. 2016 der 27. März. Und nächstes Jahr ist es der 12. April. (Man kann diese Termine gut googlen)

Um noch einmal auf die Bedeutung der Feste einzugehen: In den ersten Jahrhunderten der Christenheit wurde das Weihnachtsfest überhaupt nicht gefeiert. Mittelpunkt des christlichen Glaubens und aller Feste war Ostern. Das Fest der Auferstehung. Erst nach und nach begannen andere Feste, eine Bedeutung zu bekommen. Weihnachten feierte man – soweit bekannt – zum ersten Mal im 4. Jahrhundert.

Da hatte aber Karfreitag und Ostern für die Christenheit schon eine lange Bedeutung. Das hatte auch etwas damit zu tun, dass

eine Wurzel dieses Festes im jüdischen Pessachfest lag. Oder Passah, wie wir in Deutschland sagen. Aus den Evangelien wissen wir, dass Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem unterwegs war, um dort mit ihnen gemeinsam das Passahfest zu feiern.

Wir erinnern uns vielleicht: Passah erinnert an den Auszug und die Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten. Die Israeliten sollten ein Lamm schlachten. Das Blut dieses Lammes sollten sie an die Türpfosten ihrer Häuser streichen. Warum? Weil in dieser Nacht die zehnte Plage geschehen sollte. Ein Todesengel sollte alle Erstgeborenen in Ägypten töten, vom Vieh bis zu den Menschen. Von einfachen Leuten bis zum Haus des Pharao. Nur die Häuser würde er verschonen, die ihre Türen mit Blut gekennzeichnet hatten. Dieses schreckliche Ereignis erst veranlasste den Pharao, das Volk Israel in das Land Kanaan auswandern zu lassen. Die Israeliten warteten angespannt und vorbereitet auf den Befehl zum Auszug. Deshalb aßen sie nur ungesäuertes Brot und das Fleisch der geschlachteten Lämmer.

Seitdem feiert man in Israel das Passahfest im ersten Monat des neuen Jahres vom 14. und 15. Tag an. Es ist der

Monat Nisan. Aber der jüdische Kalender ist kein „Sonnenkalender“, so wie wir es im westlichen Kulturkreis kennen. Der jüdische Kalender ist ein „Lunisolar-kalender“. Was heißt das? Das Jahr wird nach den Mondmonaten berechnet, zugleich aber auch nach den Jahreszeiten. Da aber nun 12 Mondmonate nicht 365 Tage ergeben, sondern nur rund 354, müssen in den jüdischen Kalender regelmäßig Schaltmonate eingefügt werden. (Wir kennen das auch in leicht veränderter Form: bei uns gibt es alle 4 Jahre einen 29. Februar – im sogenannten Schaltjahr) Was wiederum dafür sorgt, dass sich das Datum für das Passahfest ständig verändert.

Weil also das Passahfest nach Mose im ersten Frühlingsmonat Nisan gefeiert werden sollte, muss sich der Anfang des jüdischen Kalenderjahres nach dem Frühlingsanfang richten. Der Anfang des Frühlings richtet sich nun aber nach dem Sonnenstand. Es ist die Tagundnacht-gleiche, der Tag an dem die Sonne genauso lange scheint wie es Nacht ist. Für uns ist das am 21. März.

Diese Unsicherheiten mit dem Datum des Passahfestes und in Folge dessen auch mit dem Datum des Osterfestes führte dazu, dass das Konzil in Nicäa im Jahr 325 n.Chr. den Streit um das Osterdatum

beendete. Es legte zum einen fest, dass das Osterfest von nun an an einem Sonntag zu feiern ist. Und zum zweiten immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Zurück zu Ostern.

Weil nun Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem gegangen war, um dort das Passahfest zu feiern, muss sich nun auch das Osterfest nach diesen wechselnden Daten richten.

Das Fest begann damals mit dem Mahl vor dem Fest, nicht wahr? Ungesäuertes Brot, ein geschlachtetes Lamm – alle zum Aufbruch bereit. Nach den Evangelien nutzt Jesus dieses Mahl zur Einsetzung des heiligen Abendmahles. Seitdem wird an Gründonnerstag das Abendmahl gefeiert. Interessanterweise muss Jesus dieses Mahl aber an einem Donnerstag gegessen haben. Denn wir wissen, dass Jesus an einem Freitag gekreuzigt wurde. Es musste am Freitagnachmittag sogar ganz schnell mit der Grablegung gehen, denn ab Sonnenuntergang durften Juden nicht mehr arbeiten – wegen des Sabbatgebotes. Am Sabbat lag Jesus im Grab. Und am Sonntag, als die Frauen und später auch die Jünger zum Grab kamen, war Jesus auferstanden.

Weil die Evangelien alle berichten, dass

Jesus am Sabbat im Grab gelegen hatte, ist klar, dass die Auferstehung am Tag nach dem Sabbat stattgefunden haben muss. Eine weitere Folge dieses Geschehens ist, dass die Christenheit seitdem begann, diesen Tag wöchentlich zu feiern. Woraus sich im Laufe der Jahrhunderte die Feier des Sonntagsgottesdienstes entwickelt hat.

Wenn wir heute also Ostern feiern, sollten wir uns an all diese Geschichten und Zusammenhänge erinnern.

Wir sollten uns bewusst machen, dass Passah wie Ostern das Fest der Befreiung für uns alle ist. Damals aus der Sklaverei in Ägypten. Heute vielleicht aus ganz persönlichen Bindungen und Verstrickungen, die uns schwer belasten und gefangen halten. Paulus sagt uns: befreit von Sünde, Tod und Teufel.

Wenn wir Ostern feiern und dem glauben, was Gott uns mit Ostern gegeben hat, dann dürfen wir befreit aufatmen. Denn Gott ist uns in Christus nahe gekommen wie noch nie zuvor. Und seitdem wissen wir, dass es eine offene Tür zu Gott gibt. Und dass wir alle diese Tür nutzen dürfen, um zu

Gott zu gelangen.

Diese Tür ist Jesus Christus. Frohe Ostern.

Klaus-Peter Naumann

Diakon der Bremischen Evangelischen Kirche 07.03.2019

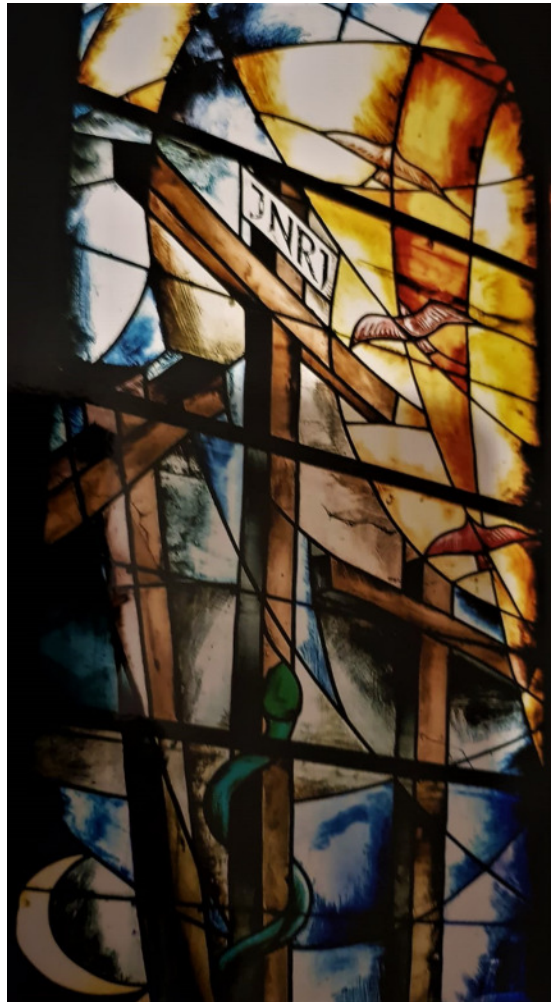


Foto: Volker Jentzsch

Danke - Rückblick



Volker Jentzsch

Am 5. Dezember 2018 waren wir bei unserer Küsterkollegin Claudia Blankenhorn in der Jona-Gemeinde zur Adventsfeier der Bremischen Küstergemeinschaft zu Gast. Claudia überraschte uns mit einer selbst vorgetragenen Andacht, die von ihr mit viel Gefühl und Hingabe umrahmt wurde.

An adventlich geschmückten Tischen, sowie einer leckeren Suppe ließen wir es uns gut gehen. Die Gespräche untereinander kamen nicht zu kurz, denn auch dafür sind diese Treffen gedacht.

Im Namen des Vorstandes der Bremischen Küstergemeinschaft möchte ich noch einmal meinen Dank aussprechen bei allen, die diesen Abend mitgestaltet haben. Ganz besonders bei der Jona-Gemeinde

als Gastgeber, Claudia Blankenhorn als Küsterin und den vielen fleißigen Händen des Küstervorstandes. Jeder schöne Abend geht ganz besonders schnell zu Ende. Wir gingen mit einem positiven und gestärkten Bewusstsein in die anstehenden Advents – und Weihnachtsaufgaben, die uns so oft auch an unsere Grenzen bringen.

Volker Jentzsch

Die Last des Tages annehmen,
weil einer da ist,
der zu dir sagt:

„Ich stärke dich.“

Antje-Sabine Naegeli



Foto: Volker Jentzsch

Rückblick - Jahresbeginnfeier



Volker Jentzsch

Ende Januar 2019 war die Bremische Küstergemeinschaft in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Magni zu Bremen Lesum zu Gast. In einer überschaubaren Runde von Küster/innen, Ruheständlern und Fördermitgliedern wurden wir von den Gastgebern, Pastorin Ute Schmidt-Theilmann, Kantor Herrn Mende sowie Küster Klaus Schnitger und seiner Frau Anke, recht herzlich begrüßt. Im Mittelpunkt der Jahresbeginnfeier stand traditionell ein Abendgottesdienst / Abendmahl.

Pastorin Ute Schmidt-Theilmann ließ sich in ihrer Predigt von Kohelet 3, 1-11 im Alten Testament leiten: Zeit, Gott hat alles voraus bestimmt.

In beeindruckender Weise hat uns die Pastorin der Gemeinde verdeutlicht, dass Zeit mit das höchste Gut der Menschen ist.

- geboren werden und sterben
- einpflanzen und ausreißen
- töten und Leben retten, niederreißen und aufbauen
- weinen und lachen, wehklagen und tanzen
- Steine werfen und aufsammeln
- sich umarmen und sich aus der Umarmung lösen
- finden und verlieren, aufbewahren und wegwerfen
- das Lieben hat seine Zeit und auch das Hassen
- der Krieg und der Frieden
- was hat ein Mensch von seiner Mühe und Arbeit
- ich habe die furchtlose Beschäftigung gesehen die Gott den Menschen auferlegt hat

Er hat für alles eine Zeit vorherbestimmt, zu der er es tut; und alles was er tut, ist vollkommen. Dem Menschen hat er ein Bewusstsein von der Unendlichkeit der Zeit gegeben, aber von dem, was Gott in dieser unendlichen Zeit tut, kann der einzelne Mensch nur ein winziges Stück erkennen.

Was für prägende Worte über unsere/meine Zeit hier auf Erden. Diese sollte man sich in aller Ruhe und Tiefe verinnerlichen.

Eine Abendmahlfeier rundete diesen besinnlichen Abendgottesdienst ab. Lieder wie, Du bist da – Schmücke dich, oh liebe Seele oder

Bleib bei mir Herr - wurden vom Kantor der Gemeinde mit der Orgel begleitet.

Nach dem Abendgottesdienst wurden wir von unseren Gastgebern noch zu einem kleinen Imbiss mit anschließenden Gesprächen eingeladen.

Es war eine gelungene Jahresbeginnfeier mit kleinem Teilnehmerkreis und einem außergewöhnlichen und besinnlichen Abendgottesdienst. Dafür allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank. Besonderer Dank gilt

Pastorin Ute Schmidt-Theilmann, Kantor Herrn Mende, Küster Klaus Schmitger und Ehefrau Anke, sowie der Kirchengemeinde St. Magni zu Bremen Lesum.

Im Namen des Vorstandes

Volker Jentzsch



Foto: Klaus Schmitger

Küsterin „in action“!

Ein Interview mit Melanie Kanitz

Mein Name ist

Mein Name ist Melanie Kanitz, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder (1 Mädchen 2 Jungen). Ich bin seit 2010 Küsterin in der Ev. luth. Kirchengemeinde St. Magni, im Stadtteil Bremen-Burglesum mit 8,75 Wochenstunden.



Foto: Melanie Kanitz

Woran liegt Dein Herz in der Gemeinde?

Eindeutig im Kindergarten und deren Mitarbeiter/innen, dieses kleine Team hat immer ein offenes Ohr für mich.

Was macht Deine Arbeit interessant und spannend?

Die abwechselnden und verschiedenen Arbeits – und Beschäftigungsfelder in den Gottesdiensten, bei Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und Gemeindeveranstaltungen. Die Begegnung mit vielen verschiedenen Menschen ist für mich immer wieder etwas Besonderes.

Bekommst Du Unterstützung bei Deiner Arbeit?

Meine Söhne helfen mir schon des Öfteren, auch mein Küsterkollege, Heiko Knickelbein, von der Nachbargemeinde sowie unser Berufsgruppenbeauftragter Heiko Ilchmann. Ehrenamtliche Helfer/innen habe ich leider keine.

Stehst Du in Kontakt mit anderen Küster/innen oder der Küstergemeinschaft?

Mit meiner Küsterkollegin Martina Neumann aus Löhnhorst und meinem Küsterkollegen Heiko Knickelbein aus Grohn. Ich bin Mitglied in der Bremischen Küstergemeinschaft, habe aber leider wenig Zeit, um an deren Veranstaltungen teil zunehmen.

Welche Tätigkeit bereitet Dir besondere Freude?

Dies hört sich jetzt etwas witzig an, aber es ist, Mülltonnen an die Straße stellen, dabei begegne ich vielen netten Menschen mit denen ich öfters ins Gespräch komme.

Wenn Du könntest, was würdest du ändern?

Die Parkplatzsituation an und um unsere Kirchengemeinde würde ich ändern. Durch viele Fremd Parker gibt es immer wieder große Probleme.

Wie bist Du zu Deiner Berufsentscheidung gekommen?

Durch Zufall wurde ich vom Küster, Heiko Knickelbein angesprochen, ob ich in die obere Wohnung des Küsterhauses einziehen möchte und ein wachsames Auge auf Gebäude und Anlage werfe. Die Küstertätigkeit von 8,75 Wochenstunden beinhaltet diese schöne Aufgabe.

Vielen Dank, Melanie, für das Interview.

Das Interview führte Volker Jentzsch



Foto: Volker Jentzsch

**Information vom Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft und Heiko Ilchmann
Berufsgruppenbeauftragter für Küster, Hausmeister und Friedhofsdienst**

Fortbildungsangebot 2. Halbjahr 2019

Anbieter/in	BEK, Vorstand der Küstergemeinschaft, Berufsgruppenbeauftragter Küster-, Hausmeister- und Friedhofsdienst
Titel	Eine Woche für Seh Sinn und Seele
Art der Veranstaltung	Fortbildung
Zielgruppe	Mitarbeitende im Küster- und Hausmeisterdienst

Im Alltag spielt die Informationsaufnahme über Bildschirme und Displays eine immer größere Rolle. So können in schneller Folge Informationen aufgenommen werden. Dabei kann unser Seh Sinn viel mehr. Das ruhige Hinschauen, das liebevolle Betrachten, der zweite Blick des Erkennens – sie können der Seele zur Quelle eines tieferen Verstehens werden. Die diesjährige Fortbildung verbindet Übungen des ganzheitlichen Sehtrainings* mit Anregungen, was sich in Bibel, Glauben und Kirche Anschauliches finden lässt. So kann die eigene Sehkraft intensiviert und die Augen als Fenster der Seele weit geöffnet werden.

Stichworte zum Inhalt! Entspannung der Augen entspannt den gesamten Körper, Fokussierung aufs wesentliche, mit welcher Brille schaue ich wie? Richtiger Umgang mit Brillen! - Fehlnutzung der Lesebrille, Hilfe bei trockenen Augen; gesunde Ernährung für die Augen!

Zeit/Beginn	Montag den 02. bis Samstag den 07. September 2019 40 Unterrichtseinheiten
Ort	Haus Meedland auf Langeoog
Leitung	Vorstand der Küstergemeinschaft und Heiko Ilchmann
Referenten	Team: Dagmar Wanschura ist als ganzheitliche Sehtrainerin für Bildungsveranstalter, Krankenkassen und Betriebe tätig. Ottmar Hinz war 25 Jahre beim Evangelischen Bildungswerk tätig und führt Gästegruppen in den Bremer Innenstadtkirchen.
Kosten	(fallen nur an, falls das eigene Fortbildungskontingent von 5 Tagen pro Jahr bereits ausgeschöpft ist)
Anmeldung	Volker Jentzsch, Sagehorner Dorfstraße 54, 28876 Oyten
Anmeldeschluss	02. August 2019

Noch ein bisschen mehr zum Sehtraining:

Sie lernen in dieser Woche wie Sie Ihren Augen selbst, auf vielfältige Weise, Gutes tun können. Zum einen werden Sehkraft stärkende Übungen unterrichtet, die anschließend einfach im Alltag umgesetzt werden können. Mit Methoden wie u.a. der Augenakupressur und kleinen Tipps und Tricks zu entspanntem Sehen (nicht nur am Bildschirm) wird aber auch die Entlastung der Augen möglich gemacht.

Der Vorstand informiert

Ist mein privates Kraftfahrzeug über die BEK oder Gemeinde versichert, wenn ich es für dienstliche Zwecke (u.a. Einkäufe) nutze?

Ein Merkblatt zum Versicherungsschutz in der Bremischen Evangelischen Kirche (Stand Juni 2015) sagt unter anderen dazu:

Haftung beim Einsatz von privaten KFZ

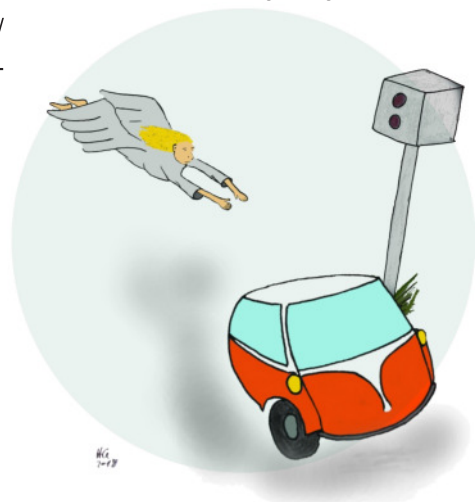
Schäden, die an privaten KFZ von Mitarbeitenden oder Ehrenamtlichen bei der Ausübung der dienstlichen Tätigkeit entstanden sind, sind derzeit nicht über einen Sammelversicherungsvertrag versichert, so dass diese den Schaden grundsätzlich selbst tragen bzw. ihre private Kaskoversicherung in Anspruch nehmen müssen, sofern nicht bei fremdverschuldeten Schäden die gegnerische Versicherung zahlt.

Auch hier entspricht es einer gerechten Verteilung des Betriebsrisikos, dass eine Übernahme des Schadens durch die kirchliche Stelle erfolgt, sofern der Schaden nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde. Dieses gilt jedenfalls dann, wenn das KFZ auf Veranlassung der kirchlichen Einrichtung für deren Zwecke eingesetzt wurde.

Falls derartige dienstliche Fahrten in privaten KFZ vorgenommen werden (z.B. Transport einer Jugend- oder Seniorengruppe), sollte im Interesse der Rechtssicherheit vorab festgehalten werden, dass es sich um eine dienstlich veranlasste Fahrt handelt und inwieweit die Gemeinde für Schäden am KFZ aufkommt. (z.B. Erstattung des Schadens oder der Selbstbeteiligung und/oder der durch Höherstufung eingetretenen Beitragsdifferenz durch die Einrichtung/Gemeinde, sofern keine grobe Fahrlässigkeit vorliegt.)

Herausgegeben von der
Kirchenkanzlei Juni 2015.

Weitere Hinweise und Materialien im
neuen Mitarbeiterportal (BEK-net)
abrufbar.



Zeichnung: Harald Gräfflich

Fahre nicht schneller, als dein Schutzengel fliegen kann!

IN WESSEN HÄNDEN?

Ein BASKETBALL in meinen Händen ist etwa 30 Euro wert.

Ein Basketball in den Händen von Michael Jordan ist ungefähr 30 Millionen wert.

Es kommt ganz darauf an, wer ihn in den Händen hält.

Ein TENNISCHLÄGER in meinen Händen ist wertlos.

Ein Tennisschläger in den Händen von Roger Federer verspricht einen Wimbledon-Sieg.

Es kommt ganz darauf an, wer ihn in den Händen hält.

Ein STAB in meinen Händen kann mich vor einem wilden Tier schützen.

Ein Stab in den Händen von Mose teilte das Rote Meer.

Es kommt ganz darauf an, wer ihn in den Händen hält.

Eine SCHLEUDER in meinen Händen ist ein Kinderspielzeug.

Eine Schleuder in den Händen von David war eine mächtige Waffe.

Es kommt ganz darauf an, wer sie in den Händen hält.

FÜNF BROTE UND ZWEI FISCH in meinen Händen sind einige Fischsandwiches.

Fünf Brote und zwei Fische in den Händen von Jesus Christus bringen Nahrung für Tausende.

Es kommt ganz darauf an, wer sie in den Händen hält.

NÄGEL in meinen Händen können für ein Vogelhäuschen gebraucht werden.

Nägeln in den Händen von Jesus Christus bringen Rettung für die ganze Welt.

Es kommt ganz darauf an, wer sie in den Händen hält.

Lege deine Bedenken und Sorgen, deine Ängste und Hoffnungen, Träume, Familie, Beziehungen zu anderen Menschen und dich selber IN GOTTES HÄNDE.

Denn es kommt ganz darauf an, wer dies alles in Händen hält.

Autor unbekannt

Gelesen in ethos www.ethos.ch

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte/n Mitglied der **Bremischen Küstergemeinschaft** werden.

Angaben zur Person:

Name: _____
Vorname: _____
Geburtstag: _____
Straße: _____
Ort: _____
Gemeinde 1: _____
seit: _____
Gemeinde 2: _____
seit: _____
Beruf: _____
Telefon: _____

Angaben zum Ehepartner:

Name: _____
Vorname: _____
Geburtstag: _____
Heiratsdatum: _____
Beruf: _____

Mitglied:
Ruheständler/in:
Fördermitglied:

Datum: _____

Unterschrift: _____

Lastschriftmandat / Einzugsermächtigung

Name, Vorname

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

Zahlungsempfänger:

Bremische Küstergemeinschaft

Volker Jentsch

Sagehorner Dorfstraße 54

28876 Oyten

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriftverfahren

Die Gläubiger-Identifikationsnummer der Bremischen Küstergemeinschaft lautet:

DE35ZZZ00000962452

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN

BIC

Zahlungsgrund: **Jahresbeitrag**

Weist mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.

Falls für die Zahlungsverpflichtungen ein Dauerauftrag besteht, werde ich diesen auflösen.

Datum

Unterschrift

Mitgliedsbeiträge

zur Küstergemeinschaft

Die Mitgliedsbeiträge zur Bremischen Küstergemeinschaft werden wir nach Möglichkeit immer mit aufführen, so weiß jeder, welche Beträge im Frühjahr vom Konto abgebucht werden. Auch wollen wir hier noch deutlich machen, welcher Personenkreis der Bremischen Küstergemeinschaft beitreten kann.

Natürlich können alle Küsterinnen und Küster, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Ruheständlerinnen und Ruheständler Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft werden.

Alle, die sich der Bremischen Küstergemeinschaft verbunden fühlen und fördern wollen, können Fördermitglieder werden.

Nun die Jahresbeiträge:

Aktives Mitglied / Partner.....	31,00 € / 16,00 €
Ruheständler / Partner	16,00 € / 16,00 €
Fördermitglieder	16,00 €

Die Jahresbeiträge werden im Frühjahr vom Konto abgebucht.

Da die Höhe der Beiträge gering ist, können wir auch keine Mitgliedschaften einrichten, welche unter einem Jahr sind, d.h. sollte gekündigt werden, so ist es immer zum Jahresende möglich.

Der Vorstand

Kontoverbindung: Volksbank Bremen-Nord:
IBAN: DE52291903300504242900 / BIC: GENODEF1HB2

Jahreshauptversammlung der Bremischen Küstergemeinschaft 2019

Wie im letzten Jahr versprochen fand unsere JHV im Domkapitelhaus am 17. März 2019 statt. Zu Beginn der Versammlung begrüßte unser 1. Vorsitzender, Volker Jentzsch, alle Teilnehmer. Ganz besonders begrüßte er unsere Gäste, Lothar Püster, 1. Vorsitzender des DEK und seine Frau Christiane Rohde, die extra zu unserer JHV aus Braunschweig angereist waren. Herr Püster hielt eine kurze Rede, in der er auf die Probleme in den Verbänden des DEK hinwies. Danach lud Volker uns zu einer kleinen Andacht und zu Kaffee und Kuchen ein. Gut gestärkt konnten wir die Tagesordnung beginnen.

Volker las seinen Rechenschaftsbericht für das vergangene Geschäftsjahr vor. Er wies auf den Abbau der Personalpunkte und die dadurch bedingten Kürzungen der Küsterstellen hin, ebenso werden die freien Küsterstellen kaum neu besetzt, die Kirchengemeinden setzen auf Ehrenamtliche oder Ruheständler auf 450,00 € Basis. **DER KÜSTERBERUF WIRD ABGESCHAFFT!** Auch die Zukunft der Bremischen Küstergemeinschaft liegt Volker sehr am Herzen. Unsere Mitglieder zeigen wenig Interesse an der Küstergemeinschaft: zu den Veranstaltungen kommen, Vorstand und Partner nicht eingerechnet, nur 4-5 Personen und das sind zumeist Ruheständler, wo sind die aktiven Küster?! Die Vorbereitungen und Kosten für eine Veranstaltung stehen in keinem Verhältnis zu den Anmeldungen. Es muss eine Gemeinde gefunden werden, wir brauchen einen Pastor/in, eventuell einen Kantor, die Gemeinde muss im Vorfeld besucht werden, das Essen muss organisiert werden. Jürgen Michaelis schreibt die Einladungen und verschickt diese, Portokosten fallen an. Es ist den Gastgebern gegenüber äußerst beschämend. Wo bleibt da die Wertschätzung? Auch über die Zukunft der Küstergemeinschaft macht Volker sich seine Gedanken. Im nächsten Jahr haben wir unser 60 jähriges Jubiläum und in 2 Jahren muss der geschäftsführende Vorstand neu gewählt werden. Wer stellt sich unter den gegebenen Umständen zur Wahl oder ist die Schlussfolgerung daraus, die Küstergemeinschaft löst sich nach 61 Jahren auf?! Es entstand eine Diskussion wie man auf die Probleme der Küster hinweist, dazu wurden verschiedene Vorschläge gemacht, in die Öffentlichkeit gehen, z.B. Radio Bremen oder Weserkurier, sich mit anderen Berufsgruppen, die auch diese Probleme haben, zusammen schließen, gemeinsam ist man stark; aber auch die Problematik vor das Kirchenparlament bringen.

Der nächste Tagesordnungspunkt war der Kassenbericht. Philipp Naumann konnte berichten, dass die Kasse ein kleines Plus verzeichnet, dies ist aber auf die Spendenbereitschaft der Mitglieder bei den Veranstaltungen zurückzuführen. Die Kasse

wurde von Valentina Freitag und Carsten Rietbrock geprüft, Beanstandungen gab es keine. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde angenommen. Astrid Knickelbein und Klaus Schnitger wurden als neue Kassenprüfer gewählt.

Als nächstes wurden 2 Beisitzer in den Vorstand gewählt. Vielen Dank an Peter Vogel und Valentina Freitag, die die Wahl angenommen haben.

Auf der Tagesordnung stand noch die Satzungsänderung, diese wurde von den Mitgliedern mit kleinen Veränderungen angenommen. Die neue Satzung wird allen Mitgliedern voraussichtlich mit dem Küsterbrief Ausgabe 3/2019 zugesandt.

Es sind 2 Anträge fristgemäß zur JHV eingegangen. Aus den schon oben genannten Gründen, stellte Daniela Jentzsch den Antrag, die Jahresbeginnfeier einzustellen. Der Antrag wurde angenommen. Die Jahresbeginnfeier findet nicht mehr statt. Den 2. Antrag stellte Astrid Knickelbein auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages bei Partnern der Ruheständler, der Antrag wurde auf Grund der Satzungsänderung angenommen.

Volker bedankte sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, bei dem Versandteam, unserem Berufsgruppenbeauftragten Heiko Ilchmann, und nicht zu vergessen Harald Gräflisch unserem Layouter und Internetbeauftragten.

Daniela Jentzsch



Daniela Jentzsch

Liebe Mitglieder, Ruheständler und Fördermitglieder,

wie Euch schon in unserer Ausgabe 1/2019 mitgeteilt wurde, müssen wir uns an die Europäische Datenschutzverordnung (EU-DSG VO), die am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist, halten, bei Nichteinhaltung sind empfindliche Strafen vorgesehen.

Das bedeutet für uns, wer in Zukunft im Küsterbrief unter der Rubrik Wir gratulieren mit seinen Daten (Vor – und Zuname, Geburtstags – oder Jubiläumsdatum usw.) veröffentlicht werden möchte, muss uns eine schriftliche Einverständniserklärung an den 1. Vorsitzenden zusenden.

Übrigens gilt dies auch für die Veröffentlichung der Daten in unserer Internetpräsenz, wie in den Rubriken

- Download Küsterbrief
- Internetseiten der Bremischen Küstergemeinschaft

In unserer Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019 wurde Euch ein Vordruck für Eure Einwilligungserklärung mit zugesendet, des Weiteren ist die gleiche Einwilligungserklärung hier auf Seite 20

Hiermit bitte Euch der Vorstand nochmals, Eure unterschriebenen Einwilligungserklärungen an den 1. Vorsitzenden der Bremischen Küstergemeinschaft zu senden. Vielleicht können wir in der Ausgabe 3 / 2019 wieder ganz öffentlich mit Namen und Geburtstagsdatum zu feierlichen Anlässen gratulieren.

Noch ein Hinweis: Die Zustimmung kann jederzeit beim 1. Vorsitzenden der Bremischen Küstergemeinschaft widerrufen werden.

Erklärung zur Veröffentlichung von Geburtstagen, Jubiläen, Hochzeitstagen und Eintritt in der Bremischen Küstergemeinschaft

Ich stimme zu, dass anlässlich von jährlichen Geburtstagen, Jubiläen, Silbernen und Goldenen Hochzeiten und Eintritt in die Bremischen Küstergemeinschaft, mein Name, Vorname und Wohnort im

- Küsterbrief der Bremischen Küstergemeinschaft
 - auf den Internetseiten der Bremischen Küstergemeinschaft
 - in Download-Küsterbriefen
- veröffentlicht werden.

Name / Vorname:

Wohnort:

Die Zustimmung kann jederzeit beim 1. Vorsitzenden/in der Bremischen Küstergemeinschaft widerrufen werden.

Die Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Internetpräsenz:

<https://www.bremische-kuestergemeinschaft.de>

Ort / Datum:

Unterschrift:

Die ausgefüllte und unterschriebene Einverständniserklärung schicken Sie bitte an :

Volker Jentzsch

Sagehorner Dorfstrasse 54

28876 Oyten

volker-jentzsch@t-online.de

Losungen

April 2019

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

MT 28,20

Mai 2019

Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.

2 Sam 7,22

Juni 2019

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Spr 16,24

Juli 2019

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Jak 1,19

ABSCHIED IN GEBORGENHEIT

Wir sind da für Sie



Fürsorglich · kompetent · vor Ort

 **GE·BE·IN**
Bestattungsinstitut

10 x in Bremen und umzu | www.ge-be-in.de | Telefon 0421 - 38 77 60

HEW – Lätetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lätemaschinenteknik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



Herforder Lätemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49) 052 21 / 59 04 - 21
fax (+49) 052 21 / 59 04 - 22

Ihr Kerzen-Lieferant seit 1864



- Ketteler Altarkerzen • Kerzen für Kerzentische
- Mehrweg-Kelchlichte • Tauf- und Konfirmationskerzen
- Stichkerzen nach Kundenvorlagen
- kirchliche Bedarfsartikel

innovativ · serviceorientiert · zuverlässig · qualitätsbewusst
...unser Außendienst berät Sie gern vor Ort

G. & W. Jaspers GmbH & Co. KG · Kerzenfabrik
Postfach 25 · 48494 Hopsten · Stadener Straße 13 · 48496 Hopsten
Telefon 05458/9319-0 · Telefax 05458/9319-19
E-Mail: jaspers@kerze-online.de · Internet: www.kerze-online.de

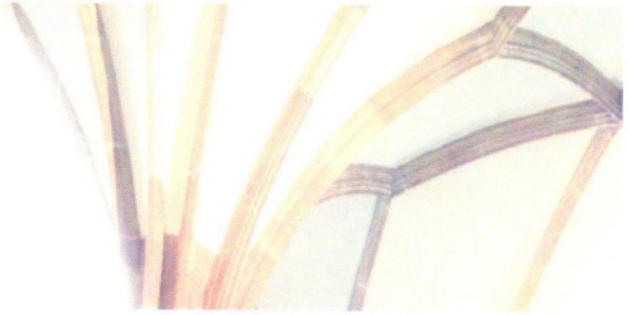




Ihr professioneller Partner
für alle Problemlösungen
rund um
Sauberkeit • Hygiene • Pflege



Knappe & Partner GmbH
Bremer Heerstraße 17a
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon: (0 47 95) 95 56-0
Fax: (0 47 95) 95 56-20
Email: info@knappe-partner.de
Internet: www.knappe-partner.de



Klein Beschallungs- und Kirchentechnik

Wir sind Ihr Partner für maßgeschneiderte Beschallungskonzepte und Elektroakustik, in Kirchen, öffentlichen Einrichtungen oder bei mobilen Anwendungen.

Fordern Sie unser Können heraus bezüglich

digitale Line-Array- und Lautsprechersysteme,
digitale und analoge Mischverstärker,
Mikrofone, Funksysteme, Zuspielderäte,
Schwerhörigen- und Gruppensprechanlagen,
mobile Beschallung für große und kleine Anwendungen.

Wir helfen von der Beratung und Planung vorort
über Projektierung bis zur fertigen Lösung.

Sprechen Sie uns an !

Telefon: 02203/911940, Fax: 02203/9119449
www.klein-beschallung.de, info@klein-beschallung.de
Welserstr.10f, 51149 Köln

Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft



1. Vorsitzender **Volker Jentsch**
Sagehorner Dorfstr. 54
28876 Oyten

Mobil: 0151 50967435
E-Mail: volker-jentsch@t-online.de

2. Vorsitzender **Heiko Knickelbein**
Gemeinde Grohn
Gemeinde St. Magni
Schierholz 10
28759 Bremen

Mobil: 0152 03942326
Privat: 0421 624807
E-Mail: hippyvater@gmx.de

1. Schriftführer **Jürgen Michaelis**
Gemeinde Walle
Ritter-Raschen-Str. 39
28219 Bremen

Dienstl.: 0421 3969563
Mobil: 0152 26071302
Privat: 0421 3966439
E-Mail: vamuki@t-online.de

Kassenwart **Philipp Aaron Naumann**
St.Georgs-Gemeinde
Alter Dorfweg 2a
28259 Bremen

Dienstl.: 0172 4458956
Fax: 0421 5799787
E-Mail: philippaaron@googlemail.com

Beisitzerin **Lilli Schwamm**
Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde
Hilversumer Straße 20
28259 Bremen

Dienstl.: 0421 582736
Mobil: 0151 70056712
E-Mail: schwamm@kirche-bremen.de

Beisitzer **Peter Vogel**
Hohenhorster Weg 61
28259 Bremen

Privat: 0421 5798946
E-Mail: peter@familievogel.name

Beisitzer **Detlef Wohltmann**
Gemeinde
Unser-Lieben-Frauen
Unser-Lieben-Frauen-Kirchhof 27
28195 Bremen

Dienstl.: 0421 3303113
Fax: 0421 3303129
E-Mail: wohltmann@kirche-bremen.de

Beisitzerin **Valentina Freitag**
Auf den Kahlken 18
28259 Bremen

Privat: 0421 550538
E-Mail: vf Freitag56@gmail.com

Vertrauens-
pastor **Axel Höltermann**
Unteres Emmatal 1
28717 Bremen

Privat: 0421 630770
E-Mail: au.hoeltermann@arcor.de

Berufsgruppen-
beauftragter **Heiko Ilchmann**
Franziuseck 2-4
28199 Bremen

Dienstl.: 0421 5597305
E-Mail: heiko.ilchmann@kirche-bremen.de

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Bremische Küstergemeinschaft
Im Deutschen Evangelischen Küsterbund DEK

Volker Jentzsch
Sagehorner Dorfstraße 54
28876 Oyten

Internet:

www.bremische-kuestergemeinschaft.de

E-Mail:

volker-jentzsch@t-online.de



Layout:

Harald Gräflich
Grüner Grund 7
27726 Worswede
kontakt@graeflich.de

Gestaltet mit „**Scribus 1.5.2**“
Freie Software

Druck:

Reintjes Printmedien GmbH
Hammscher Weg 74
47533 Kleve
www.reintjes-printmedien.de
info@reintjes-printmedien.de

Versand:

Britta Vollers-Wohlmann
Wilhelm-Wolters-Str. 24c
28309 Bremen
vollerswo@aol.com

Autorenhaftung:

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren
verantwortlich.

Redaktionsschluss:

28. Februar, 30 Juni, 30 Oktober
eines jeden Jahres.

Auflage:

400 Stück

Der Küsterbrief darf öffentlich ausgelegt
und weitergereicht werden.

Der Nachdruck ist nach vorheriger

Genehmigung möglich.